



Beurteilung des Stallklimas in Rinderstallungen

Grundlagen und praktische Erhebungen
Österr. TGD, Workshop 2011

Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein
Abteilung Stallklimattechnik und Nutztierschutz

raumberg gumpenstein
Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft

Gliederung

- **Abteilung Stallklimattechnik und Nutztierschutz**
- **Problemfall Behörde**
- **Stallklima - Stallklimafaktoren**
- **Luft und entsprechende Qualitätsparameter**
(Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Schadgasgehalte, ...)
- **Beleuchtung - Licht**
- **Hitzestress - Folgen und Vermeidung**
- **Lüftungssysteme und deren Probleme**
- **Zusammenfassung**

raumberg gumpenstein ÖTGD Workshop Neuhofen 2011 E. Zentner

Abteilung Stallklimattechnik und Nutztierschutz

- **Projekte und Untersuchungen (mit Universitäten)**
- **Reduktionspotenzial von Emissionen u. Immissionen aus der Tierhaltung**
- **Bevorzugte Reduktion und Verbesserung im Stall**
- **Stallklimauntersuchungen in der Praxis – Tierärzte – LK – Tiergesundheitsliche Probleme**
- **Stellungnahmen und Beurteilungen bei Genehmigungsverfahren, im Speziellen bei Anrainerproblemen**
- **Teilnahme an Bauverhandlungen wenn Probleme zu erwarten sind**
- **Auch Rinderhaltung zunehmend betroffen!? Abstände zu Stall, Fahrsilo, Güllelager!**



raumberg gumpenstein ÖTGD Workshop Neuhofen 2011 E. Zentner

Auswirkungen - bestehende Betriebe (ÖÖ)



raumberg gumpenstein ÖTGD Workshop Neuhofen 2011 E. Zentner

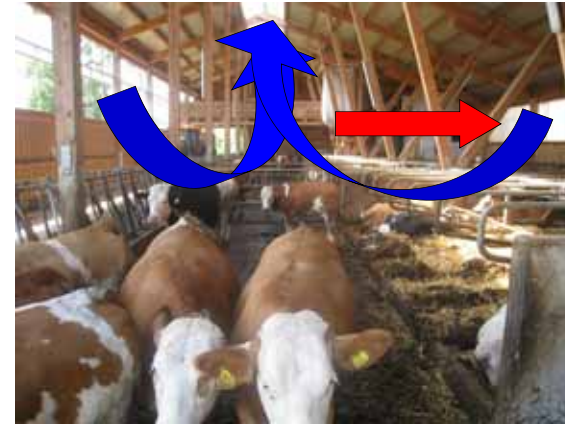
Vorschreibung durch Behörde!

- Benachbarter Landwirt gibt seinen Rinderbetrieb auf
- Er erhebt Beschwerde bei Baubehörde bezüglich Geruch und Lärm!
- Behörde holt Gutachten der öö. Landesregierung ein!

Konsequenz:

- Fenster und Türen der Kälberhaltung dürfen zur Nachbarliegenschaft nicht mehr geöffnet werden!
- Gesamte Nord – Zuluftführung des neuen Laufstalles darf erst bei 30° Celsius geöffnet werden!?
- = Rechtlich unzulässig? Ja – Dr. Pallitsch VwGH Wien
- Lärmgutachten für Futteraufbereitung, Melkanlage und Ernteeinbringung ist beizubringen!

Auswirkungen bestehende Betriebe (OÖ)



Auswirkungen bestehende Betriebe (OÖ)



Gesetzliche Grundlagen

- Rechtsnorm Bundestierschutzgesetz 2005:
- 1.ThVO, Anlage 2, 2.3.: In geschlossenen Ställen muss für einen dauernden und ausreichenden Luftwechsel gesorgt werden, ohne dass es im Tierbereich zu schädlichen Zuglufterscheinungen kommt.
- TSchG, § 18, Abs. 5.: Die Luftzirkulation, der Staubgehalt der Luft, die Temperatur, die relative Luftfeuchtigkeit und die Gaskonzentration (.....) müssen in einem Bereich gehalten werden, der für die Tiere unschädlich ist.
- **17.2.2011: Anruf der LK, Neuer Rinderstall in der Weststeiermark mit Schimmel an Wänden und Deckenkonstruktion weil ohne Abluftführung ausgeführt!???**

Aufnahme August 2011 - Mangel??



Stallklimafaktoren - Rinder



- Lufttemperatur 4° bis 16°
- Luftfeuchtigkeit 50% bis < 80%
- Luftbewegung (-geschwindigkeit)
 - Wintersituation: im Warmstall nie > 0,2 m/sec
- Schad- oder Fremdgase = steigen mit Temperaturen
- Beleuchtung – mind. 40 Lux = Mindestanforderung!!!!
- Staub – Feinstaub aus Heu und Stroh!
- 25% der Gesamtleistung in der Rinderhaltung durch äußere Bedingungen beeinflussbar!

Auswirkungen von schlechter Stallluft

- Abnehmende Leistung
- Nachhaltige Gefährdung der Tiergesundheit
- Atemwegserkrankung bei hohen Schadgasgehalten
- Hohe Luftfeuchte bringt Verkühlungen in Herbst - Winter
 - Nasses Haarkleid
 - 9 (15) Liter Wasser/Kuh/Tag sind abzulüften
- Kombination Staub u. Feuchte bringt Keime u. Pilze
- Bausubstanz leidet nachhaltig
- Stallklima = Arbeitsklima = Veterinär

Aufgabe der Stalllüftung



- Frischluftversorgung der Tiere
- Abtransport von:
 - Feuchtigkeit
 - Schadgasen, insbesondere
 - Kohlendioxid (max. 2000ppm)
 - Ammoniak (max 20 ppm)
 - Schwefelwasserstoff (max 5 ppm)
- Abführung der Tier- und Strahlungswärme im Sommer
- Ausgleich von großen Temperaturunterschieden bzw. Turbulenzen im Stall

Allgemeine Empfehlungen - Kälberaufzucht

- Lichtstärke 10 Stunden mit 200 Lux (40 Lux Min.)
- Luftgeschwindigkeit im Liegebereich nicht über 0,2 m/sec
- Thermoregulation nach Geburt stark eingeschränkt!
- Unterschreiten der thermoneutralen Zone kann nicht durch Futteraufnahme (Energie) kompensiert werden!!
- Temperatur bis zum 10. Lebensstag nicht unter 10° Celsius
- Temperatur ab dem 10. Lebensstag nicht unter 5° Celsius
- Wärmeproduktion stark abhängig vom Wachstum
- Erkrankungen die länger als 5 Tage dauern reduzieren die Zunahmen im ersten Monat um 50%! (Steinhöfel 2000)
- Innere Körpertemperatur fällt ab - Unterkühlung - Husten - Lungenentzündung,



Achtung – Zugluft + Kaltluftsee

- Schlitz mit 80 x 2 cm am Fenster - Doppelstegplatte
- Zulufttemperatur -10° Celsius = Wärmeentzug



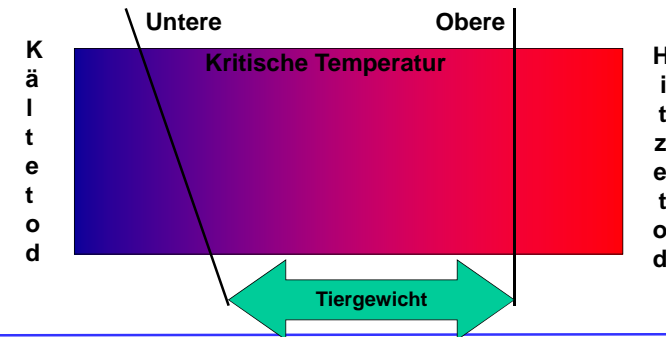
Fallbeispiel: Umgebauter Anbindestall - Stmk

- **Kälbermast in Boxenhaltung**
- **Zuluft über Fenster!**
- **Mechanische Abluft!**
- **Kälber auf Tieflauf - Strohhaltung**
- **Problem lt. Landwirt:**
 - An manchen Tagen völlig durchnässtes Haarkleid!
 - Seit 3 Jahren schwerste gesundheitliche Probleme bei den Kälbern, Husten, Grippe, Lungenentzündung,
 - Stark erhöhter medikamentöser Einsatz (+ 300%)
 - Beratungsempfehlung für den Kälberbereich – „Je mehr offene Fenster umso besser“??
 - Nach Umstellung der Zuluftsituation und Rückfrage an den Landwirt: „verringert sich der Medizineinsatz auf nahezu Null“



Thermoregulation nicht überfordern!!

- **Permanente Wärmeabgabe führt zu Unterkühlung**
- **Optimalsituation, wenn Eigenwärme aus Stoffwechsel = Summe der Wärmeverluste an die Umgebung**



(Frisch-)Luftraten für Rinderställe

Luftvolumenströme in m³/h¹⁾ im Sommer nach DIN 18910 -1 für Kälber, Jungvieh, Zuchtbullen und Masttiere in Abhängigkeit vom Tiergewicht und von der zulässigen Erhöhung der Stalllufttemperatur gegenüber der Außentemperatur von 3 K

| LM in kg | 50 | 100 | 150 | 200 | 300 | 400 | 500 | 600 | 1000 |
|-----------------------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| Kälber und Jungrinder | 21 | 46 | 68 | 81 | 124 | 162 | 197 | | |
| Mastrinder | 24 | 52 | 77 | 92 | 139 | 181 | 220 | 256 | 224 |

¹⁾ Für geschlossene, wärmegeämmte Rinderställe mit Zwangslüftung

Da die DIN 18910-1 nur Luftraten zu zwangsbelüfteten Ställen enthält, sind diese für die Praxis in der Milchviehhaltung nicht anwendbar. Für frei gelüfteten Ställen lassen sich im Sommer Luftraten aus den Angaben der CIGR ableiten.

(Frisch-)Luftraten für Rinderställe

Luftvolumenströme in m³/h im Sommer nach CIGR für Kühe in Abhängigkeit von der Milchleistung und der Lebendmasse bei einer zulässigen Erhöhung der Stalltemperatur gegenüber der Außentemperatur von 3 Kelvin. LM = Lebendmasse

| LM in kg | Milchleistung in kg | | | | | |
|----------|---------------------|------|------|------|------|-------|
| | 5000 | 6000 | 7000 | 8000 | 9000 | 10000 |
| 500 | 319 | 335 | 351 | 367 | 383 | 399 |
| 550 | 334 | 351 | 367 | 384 | 401 | 417 |
| 600 | 348 | 365 | 382 | 400 | 417 | 435 |
| 650 | 365 | 383 | 401 | 419 | 437 | 456 |
| 700 | 375 | 394 | 413 | 431 | 450 | 469 |

Falsche Positionierung der Zuluftöffnung Frischluferversorgung??

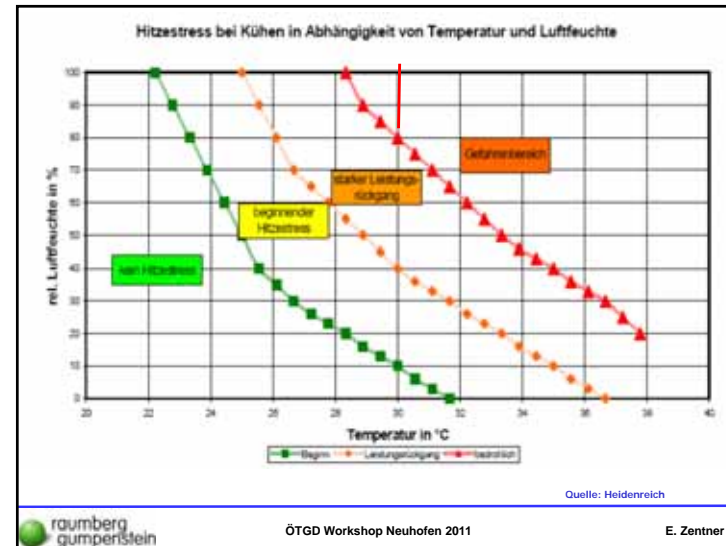
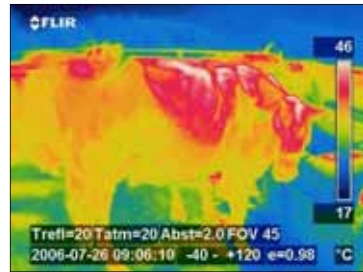


Positionierung der Festmistlagerstätten bei Hanglagen!



Stallklima – Anforderungen von Milchkühen

- Kühe wenig hitzeresistent!
- am kältesten Tag des Jahres 4 kg Milch/Kuh mehr als am heißesten Tag des Jahres
- Hitzestress beginnt ab 22 °C mit hoher Luftfeuchte
- Futteraufnahme sinkt
 - 28 °C – 5 %
 - 32 °C – 10 %
 - > 35 °C – 20 %
- Mastitisraten steigen, Fruchtbarkeit sinkt,
- Klauenrehe steigt



75°C bei dunklem, 55°C bei hellem Dach



Vorbeugen bereits bei Stallplanung!



Originalfolien LK Stmk 2011

Ab 22°C sammeln sich die Kühe in diesem Bereich



Originalfolien LK Stmk 2011

Was ist hier so schön?



Originalfolien LK Stmk 2011

Die untere Hälfte ist leer !

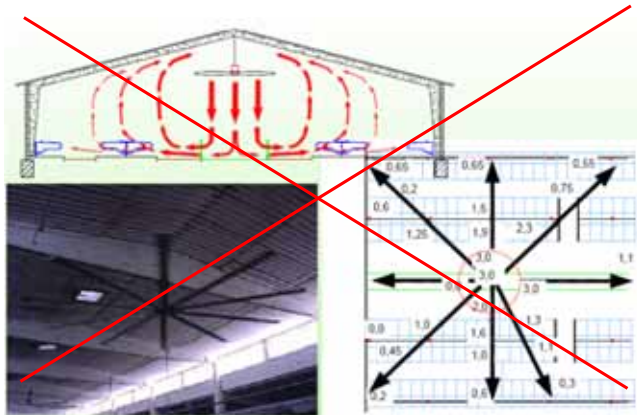


Originalfolien LK Stmk 2011

Am Abend nach dem Melken, in der Nacht und morgens bis ca. 13h verhalten sie sich ganz normal, liegen normal und sind im ganzen Stall aufgeteilt



Vorsicht bei ungedämmten Dachräumen!!



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Folgen von Hitzestress

- Ansteigen der IKT
- Sinkender Milchfettgehalt
- Sinkender Milcheiweißgehalt
- Extremer Leistungsrückgang bei hoher Milchleistung
- Sinkende Fruchtbarkeitsraten
- Erhöhte embryonale Sterblichkeit und Abortrate, kleine-schwächere Kälber
- Stoffwechselerkrankungen - Mastitiden

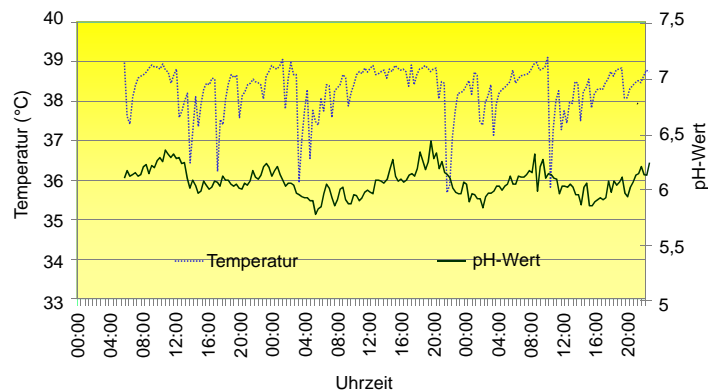


raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Verbesserte Thermoregulation durch Wasseraufnahme! Absenken der inneren Körpertemperatur



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Unterstützungslüftung vor allem im Wartebereich

- Erkennung: Tiere kühlen im Stehen besser als im Liegen!
- Liegeverhalten beobachten – welche Boxen werden angenommen!
- Hitze und Platzmangel im Wartebereich = Stress vor dem Melken
- Größe des Warteraumes beachten
- Futtertisch in der Regel besser durchlüftet (Durchfahrt)
- Natürlichen Luftaustausch kontrollieren und adaptieren
- Lärmentwicklung bei Unterstützungslüftung beachten, 60 bis 65 db(A) in 7m Entfernung!!



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Kühlwirkung der Luft in K durch Nutzung der Verdunstungskälte (Wind-Chill-Effekt)

| Temperatur in °C | 25 | | 30 | | 35 | |
|----------------------------|-------------|-------|------|-------|-------|-------|
| rel. Feuchte in % | 50 | 70 | 50 | 70 | 50 | 70 |
| Luftgeschwindigkeit in m/s | Kühlwirkung | | | | | |
| 0,00 | 0,00 | -1,60 | 0,00 | -2,20 | 0,00 | -3,30 |
| 0,50 | 1,10 | -0,50 | 2,80 | -0,60 | 2,80 | -0,50 |
| 1,00 | 2,80 | 0,60 | 5,00 | 2,20 | 8,40 | 4,50 |
| 1,50 | 3,90 | 1,70 | 6,60 | 3,90 | 10,60 | 6,20 |
| 2,00 | 6,20 | 3,90 | 8,30 | 5,00 | 11,70 | 8,90 |
| 2,50 | 7,30 | 5,10 | 9,40 | 6,10 | 12,80 | 10,60 |

Quelle: nach R. Barnwell (1997)

Ansaugstelle und Neigung beachten!!

- Ventilatoren immer drückend einrichten
- Ausblasen von verbrauchter Luft und Keimen
- Blasrichtung von Norden oder Osten nach Süden oder Westen
- Keine hohen Geschwindigkeiten im Liege - Kopfbereich



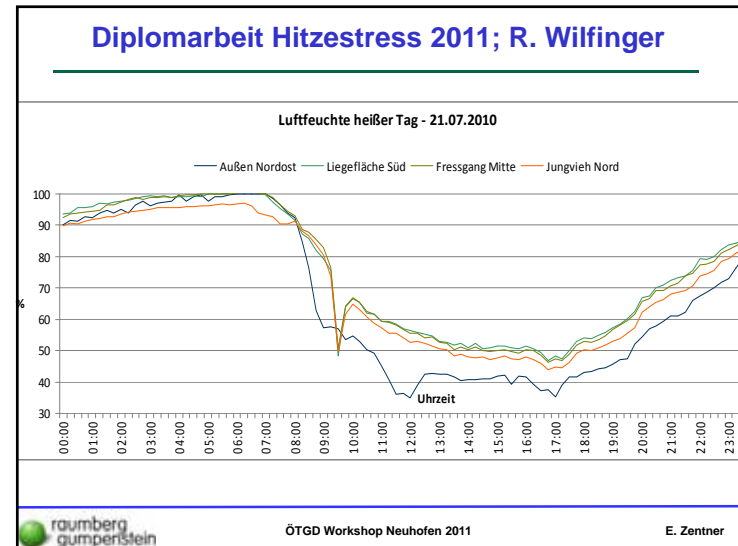
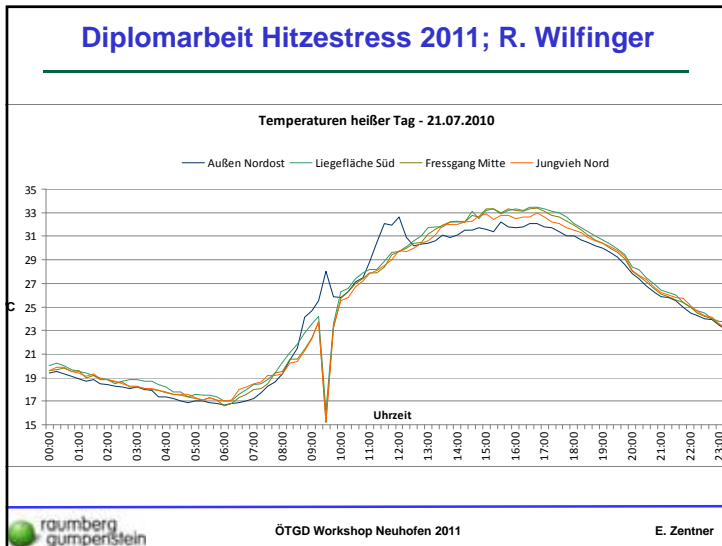
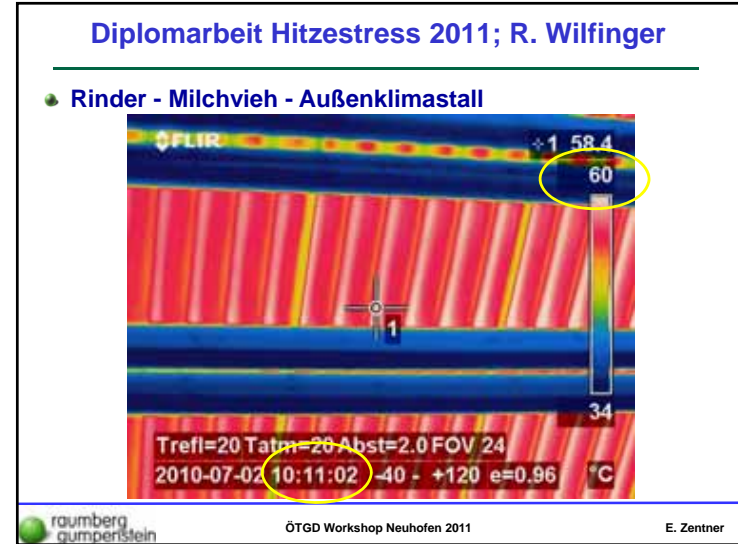
Niederdruckvernebelung

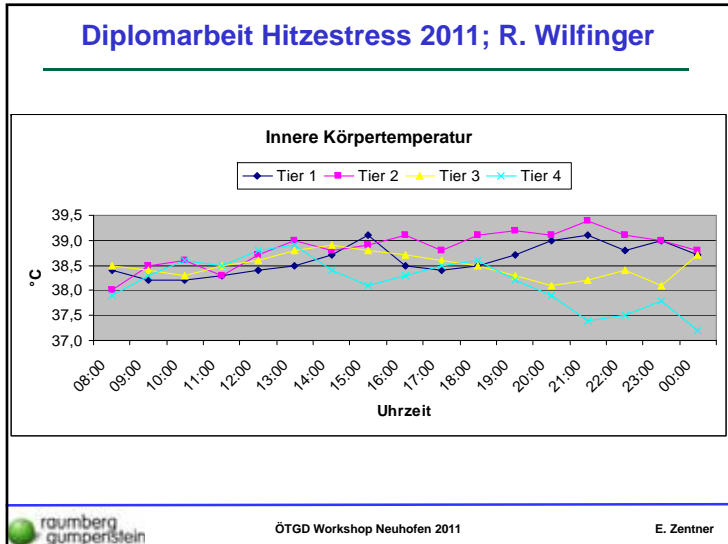
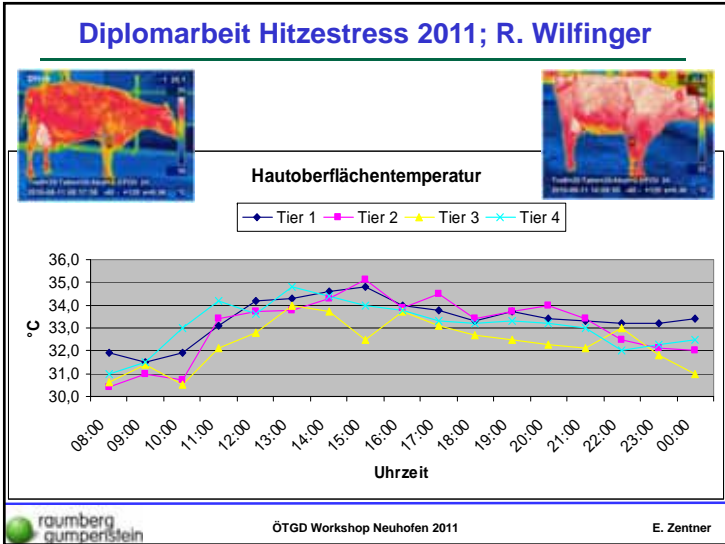
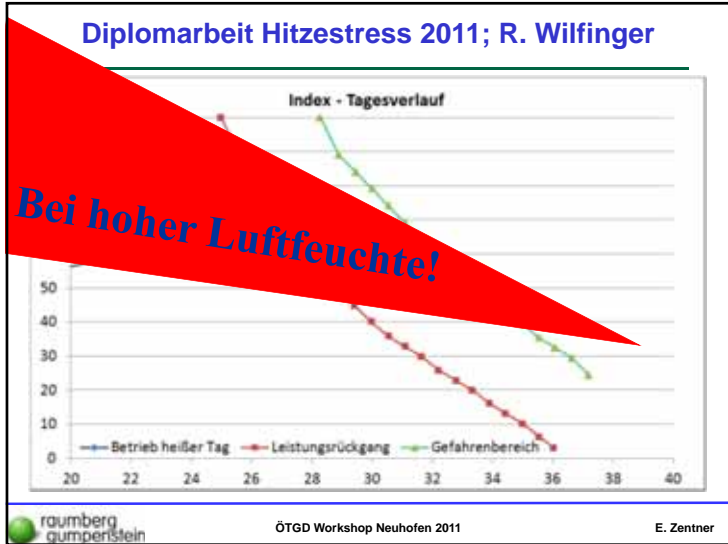


| | | | |
|-------|------|------|------|
| 30 m | 0,38 | 0,76 | 0,52 |
| 25 m | 0,51 | 0,87 | 0,67 |
| 20 m | 0,63 | 0,98 | 0,85 |
| 15 m | 0,75 | 1,21 | 1,20 |
| 10 m | 0,97 | 1,58 | 1,35 |
| 05 m | 1,17 | 2,47 | 1,47 |
| 01 m | 0,86 | 5,42 | 0,78 |
| Entf. | | | |

Fallbeispiel Hitzestress: Neubau – Offenfront – Laufstall - Weststeiermark

- Milchleistung 10.000l
 - Optimale Ausrichtung
 - Großzügig ausgestattete Laufgänge und Aufstallung
- Problem:
- Fruchtbarkeit im Sommer = annähernd Null
 - Ursache = Kein isoliertes Dach - Welleternit
 - Strahlungswärme höher als Umgebungswärme!!
 - Ventilatoren können nur Verbesserung aber keine Lösung sein!
 - Ergebnisse zeigen 35° Celsius in allen Bereichen!





Stallklimafaktor Luftfeuchte

- Absolute Feuchte
 - = die Wärmedampfmenge, die sich in 1 m³ Luft befindet
- Sättigungsfeuchte
 - Wärmedampfmenge, die bei einer gegebenen Temperatur maximal aufgenommen werden kann. Erhöht sich bei steigender Temperatur

| | |
|--------|------------------------------|
| - 10°C | 2,14 g/m³ |
| 0°C | 4,84 g/m³ |
| 10°C | 9,39 g/m³ |
| 20°C | 17,28 g/m³ |
| 30°C | 30,32 g/m³ |

Stallklimafaktor Luftfeuchte

- Relative Feuchte
 - Das Verhältnis der absoluten Feuchte zur Sättigungsfeuchte

$$\frac{\text{Absolute Feuchte} \times 100}{\text{Sättigungsfeuchte}} = \% \text{ relative Luftfeuchte}$$

- Taupunkt
 - Ist die Lufttemperatur, bei der für die jeweilige Situation die Sättigungsfeuchte erreicht wird = Kondensat!

Stallklimafaktor Luftfeuchte

- Optimalbereich zwischen 50 und 70% r. LF
- Hohe Luftfeuchtigkeiten mindern die Isolationsfähigkeit des Haarkleids
- Kombination hohe Luftfeuchte und hohe Luftgeschwindigkeit wird tiefer als die tatsächliche Temperatur empfunden
- Bei zu hohen Ammoniakmengen Atemwegserkrankungen vorprogrammiert
- Bei Einsatz von Wasservernebelung tropische Bedingungen vermeiden > 80% Luftfeuchte
 - Feuchtigkeit = Zunahme der Emissionen
- Kondenswasser-, Schimmelpilz- und Keimbildung
 - Gefahr für Tier und Mensch

Stallklimafaktor Luftbewegung

- Für alle Nutzungsrichtungen gilt < 0,2m/sec (Kerzenlicht flackert aber erlischt nicht)
- Hohe Windgeschwindigkeiten auf der Weide kein Problem
- Punktuelle Geschwindigkeiten können über Nacht zu schweren Verkühlungen, insbesondere bei Kälbern führen!
- Im Laufstall besteht im Gegensatz zur Anbindehaltung die Möglichkeit der permanenten Platzwahl
- Großflächige Zuluftbringung, große Ventilatoren zur Erzeugung von kühlender Luftbewegung – Windrichtung immer beachten
- Je größer der Temperaturunterschied von Zuluft zu Stallluft, desto größer die Fallgeschwindigkeit!

Erkennen von Luftströmungen im Stall



Fallwirkung von kalter Zuluft mit Differenz der
Zuluft- zu Abteiltemperatur von 5 Kelvin = $16^\circ : 21^\circ$



Kaltlufteintrag trotz Windschutz mit hohen
Geschwindigkeiten in den Liegebereich der Kälber!



Stallklimafaktor Schadgase

Die wichtigsten (>130) Schad- Fremdgasen in der Stallluft:

- Ammoniak NH_3 max. 20 ppm
 - 30ppm - brennen in den Augen
 - 50ppm – Augen beginnen zu Tränen
- Kohlendioxid CO_2 max. 2000 ppm
 - Geruchlos – in hohen Konzentrationen tödlich!!
- Schwefelwasserstoff H_2S max. 5 ppm
 - Hohe Konzentrationen beim Aufrühren und Ablassen der Gülle – tödlich!!

Stallklimafaktor Schadgase

Schadgase nehmen mit sinkender Lufrate, mit steigender Stalltemperatur und Luftfeuchte zu

Sie führen in Kombination mit trockener Luft zur Reizung des Respirationstrakts (Atemwegsentzündung)

- Schwächung des Immunsystems, Wegbereiter für Sekundärinfektionen,

Fazit hoher Konzentrationen: Leistung sinkt, Gesundheitsgefährdung, Bausubstanz leidet nachhaltig, insbesondere durch die Kombination Feuchte und Ammoniak

Licht: gesetzliche Bestimmungen

- Flächen, durch die Tageslicht fällt (Fenster) betragen mind. 3 % der Stallbodenfläche
- oder die Tiere haben ständig Zugang ins Freie



Licht: gesetzliche Bestimmungen

- Der Tierbereich des Stalles weist über mind. 8 Stunden/Tag wenigstens 40 Lux auf
- Messung mit Luxmeter



verschmutzte
Leuchtstoffröhre



verschmutzte
Fenster

Faktor Licht - Beleuchtung

- Allein durch zusätzliche und ausreichende Beleuchtung, bis 300 Lux und bis zu 16 Stunden, ist eine Erhöhung der Milchleistung zwischen 4% und 11% nachgewiesen!!
- Verbesserte Aktivität
- Gesteigerte Futteraufnahme
- Frühere Geschlechtsreife bei Jungtieren
- Geringere Verletzungsgefahr
- Notlampen in der Dunkelphase
- Stallklima = Arbeitsklima
- Amortisation unmittelbar gegeben



Lichtprogramme auch im Rinderstall?

Lichtprogramm Milchkühe:

- Absolute Dunkelheit bei nächtlichen Aktivitäten (Krautfutterautomat, Melkstand) vermeiden = Stress
- 16 - 18 h Lichtphase (mind. 220 Lux)
- Trockensteher 8 h ausreichend
- 6 - 8 h Dunkelphase (schwacheleuchtende Notlampen 10 Watt)
- Insbesondere zur Videobeobachtung!
- Steuerung über Zeitschaltuhr



Fallbeispiel: Umbau Anbindestall - OÖ

Stiermastbetrieb

Nach Alter in 3 Stallungen – Endmast im neuen Stall

Stierkälber auf Stroh und Spalten

- Lüftung im Winter über Fenster

Jungvieh bis ca. 400kg im ehemal. Anbindestall

- Lüftung über Türen und Fenster

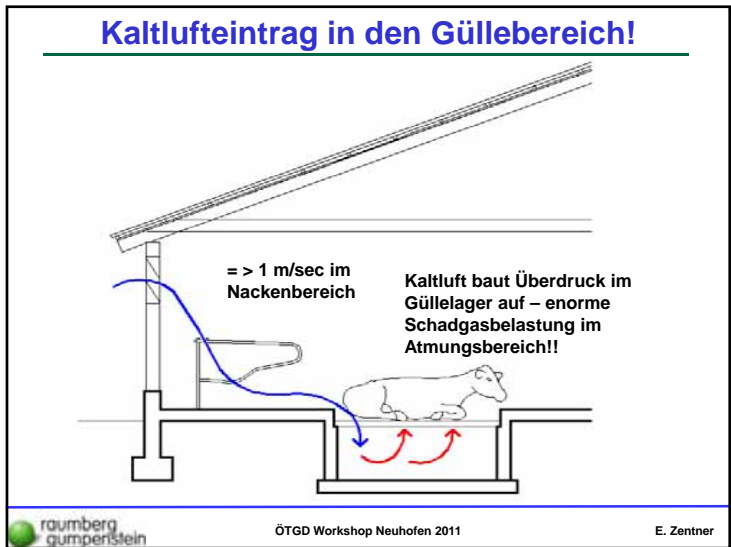
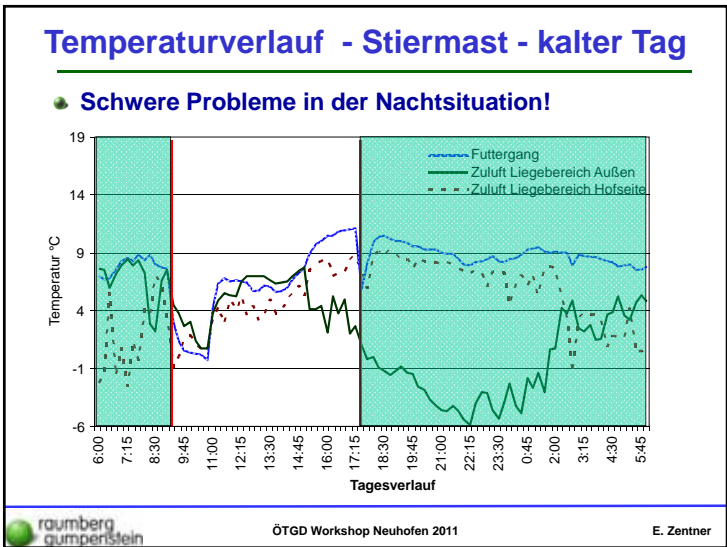
Problem lt. Veterinär:

- Schwere Erkrankungen bis zum Tod der Tiere
- Stallklima unzureichend – stickige Luft
- Liegeplätze teilweise unbesetzt!!!!



3. Mastphase – Laufstall, Tiere gesunden wieder!







Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebinger

- Rinder – Maststall – Gruppenhaltung
 - Regelbarer Lichtfirst – Zuluft über temperaturgesteuerte Doppelstegplatten

raumberg gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger



April
2011

raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger

April Situation

Jänner Situation



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger

- Außentemp.:
– 1°
- Stalltemp.:
+ 3°
- Zugluft 0,78 –
1,35 m/sec
im
Kälberbereich
- Falschlufft in
den
Gülle Keller!



Fallwirkung von kalter Zuluft

- NH₃ über
Gülleoberfläche
56 ppm
- Emission im
Tierbereich plus
100%
- Krankheits-
fördernde
Bedingungen,
insbesondere
für Jungtiere



Ändern der Zuluftführung in der Wintersituation

- Frischluft am
Futtertisch
- Keine Zugluft
- Keinen
Eintrag in den
Güllebereich
- 6 ppm NH₃ im
Tierbereich
- Optimierte
Luftverteilung



Diplomarbeit Rinderstallklima 2011; M. Liebminger

- Alternativzuluft über Rolltore - Futtertisch



Fallbeispiel: Laufstall Neubau, Anbau an Altbestand - Kärnten

- Rinder - Laufstall
- Angeschleppte Dachkonstruktion
- Sehr flaches Dach
- Traufe – Lichtfirstlüftung
- Verstellbare Abluft in Lichtband integriert
- Alt- und Neubau = 1 Raum
- Problemstellung:
 - Tiergesundheit
 - Stallklima unzureichend – stickige Luft
 - Kondenswasser





Abluftschachtbemessungen

- ◆ Tabelle 1. Mindestgrößen von Abluftquerschnitten und anderen Raumöffnungen bei natürlicher Lüftung (bezogen auf Zuchtrinder – für andere Tierarten bzw. Produktionsrichtungen sind die Werte der Tabelle 1 mit den Faktoren aus Tabelle 2 zu multiplizieren).

| Schacht- oder Systemhöhe ¹⁾ [m] | Gesamt-Abluftquerschnitt- fläche [m ² /GVE] ²⁾ | Gesamtflächen an Toren, Türen, Fenstern oder sonstigen Wandöffnungen ³⁾ [m ² /GVE] |
|---|--|---|
| < 2 | unzulässig (da zu wenig leistungsfähig) | |
| 2 | 0,063 | |
| 3 | 0,055 | |
| 4 | 0,048 | |
| 5 | 0,042 | 0,35 |
| 6 | 0,039 | |
| 8 | 0,035 | |
| 10 | 0,031 | |
| 12 und mehr | 0,024 | |

- 1) Systemhöhe = lotrechter Abstand zwischen Lufteströmöffnung im Stall und Fortluftöffnung ins Freie
- 2) GVE = 500 kg Lebendmasse
- 3) Diese Flächen müssen je nach Bedarf zuluftführend gestellt werden können.

Abluftschachtbemessungen

Tabelle 2. Umrechnungsfaktoren für die Werte aus Tabelle 1 bei anderen Tierarten.

| Tierart/Produktionsrichtung | Multiplikationsfaktor ⁴⁾ |
|---|-------------------------------------|
| Mastkälber/Mastrinder | 1,25 |
| Ferkel bis 25 kg | 2,5 |
| Mastschweine bis 50 kg | 2,0 |
| Mastschweine über 50 kg | 1,25 |
| Jungsauen bis 130 kg und säugende Sauen | 1,25 |
| Trächtige Sauen und Eber | 0,75 |
| Masthühner | 4,5 |
| Legehennen/Junghennen | 3,0 |
| Schafe/Ziegen | 1,00 |
| Mastlämmer | 1,25 |

⁴⁾ bezogen auf 500 kg Lebendmasse (GVE)



raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner

Zusammenfassung

- **Enorme tiergesundheitliche Probleme, vor allem in der Kälber- bzw. Jungviehhaltung!**
- **Kälbersterblichkeit teilweise bis zu 60%, enorme wirtschaftliche Belastung der Betriebe**
- **Ausführungs- und Planungsmängel insbesondere bei neuen Stallungen!?**
- **Intensive Tierbeobachtung – Liegeverhalten, welche Boxen, etc., gibt wertvolle Erkenntnisse!**
- **Grundlegende Kenntnisse werden von Stallbaufirmen nicht beachtet und an den Landwirt vermittelt!**
- **In Ö darf alles verkauft und eingebaut werden!?**
- **Langzeitmessung – wir unterstützen Sie gerne!**

raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner



www.raumberg-gumperstein.at

raumberg
gumperstein

ÖTGD Workshop Neuhofen 2011

E. Zentner